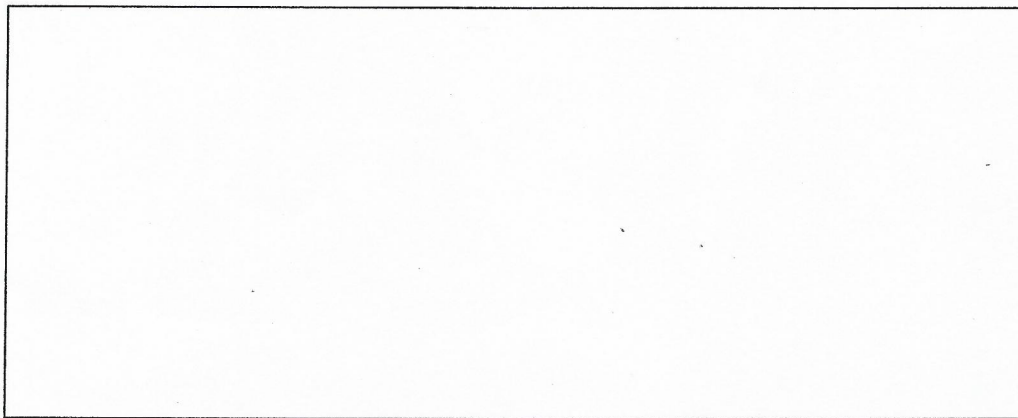


Schutzengel



Ich lag in einem Raum in einem Bett.
Es dauerte eine Weile, bis ich begriff wo
ich war. Ich war im Krankenhaus. Offensichtlich
war ich bis vor kurzem bewusstlos gewesen,
denn der Arzt starrte mich mit großen
Augen an. Er stammelte verwirrt: „Du,
du lebst“? „Wie? sollte ich tot ^{sein}“? „Nein,
nein, aber bei so einem schweren Unfall...“
Da platzte eine Krankenschwester
herein. „Professor, Professor“, sie stockte
als sie mich senkrecht im Bett sitzen
sah. „Schwester Marta, bitte informieren
sie die Verwandten dieser jungen Dame“

Geschrieben von Janna am _____



Gemalt habe ich _____

Name: Janna

Über ihr plötzliches Erwachen." Unschlüssig stand sie da. "Marta" Kurz darauf erschienen meine Mutter, mein Vater und Felix. Felix war mein Klassenkamerad. Dampf kehrten die Erinnerungen zurück. Der Lastwagen, wie er auf mich zu fuhr, der Aufprall und Felix, wie er versuchte, mich da heraus zu bekommen. Aber der Felix, der jetzt vor mir stand, trug einen Heiligenschein und Engelsflügel. Ich starrte ihn verblüfft an. Während Mama mich immer wieder liebte, drückte Papa mich an sich. Oh Schatz, wenn Felix dich nicht gerettet hätte... Doch was dann passiert wäre, habe ich nie erfahren. "Mama?" "Ja Spätzchen", kann ich kurz allein mit Felix sprechen?" "Natürlich." Als die Ärzte und meine Eltern gegangen waren, lud ich Felix auf meine Bettkante ein. Ich sagte vorsichtig: "Bitte halt mich jetzt nicht für geisteskrank, aber wieso trägst du einen Heiligenschein und Engelsflügel?" Er gackte mich verblüfft an. Vater wusste, dass Felix nicht lügen konnte, also sagte er auch jetzt die Wahrheit: Ich, ich bin dein Schutzengel eigentlich hätte ich bei dem Vorfall "nicht einmal den kleinen

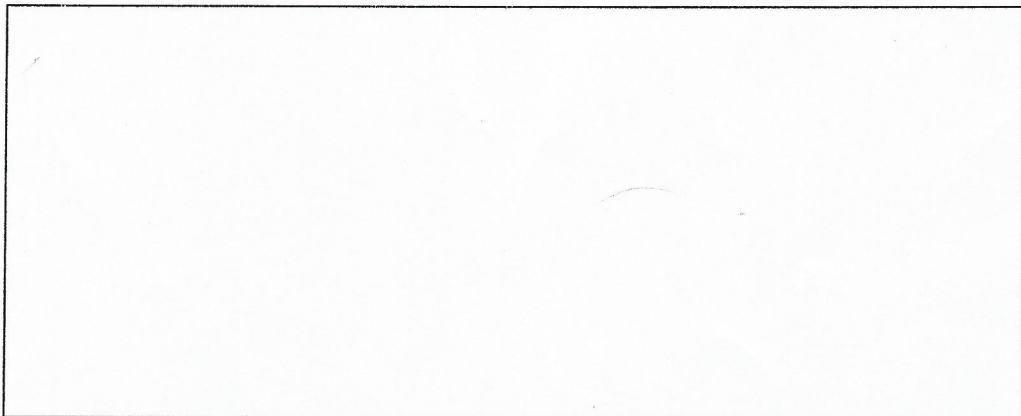
Name: Jaron

Finger rühren dürfen. Du bist meine
beste Freundin." Er wurde rot. Das Einzige,
was ich hervorbrachte war "krass" :D

Himmelsturz [2]

Ich versuchte zu begreifen, was Felix mir gerade verklickert hatte. Es konnte einfach nicht sein - Felix, mein Schützengel? Ich ließ mich erschöpft in die Kissen sinken und schloss die Augen. Für kurze Zeit dachte ich, ich könnte ins Land der Träume wechseln und alles vergessen, doch mein Traum wurde durch ein Leises Husteln gestört. Ich sah durch einen Nebel. Ein Mann mit Hörnern nahm Gestalt an. Das war der Teufel, wurde mir schlagartig bewusst,

Geschrieben von _____ am _____



Gemalt habe ich _____

Name: Janna

als ich seinen Linken Fuß als den einer Ziege identifizieren konnte. Doch dann richtete neben mir Felix seinen Arm auf die Brust des Satans und donnerte: Gott mein Herr, dieser unglückliche Besitzer einer zerrissenen Seele wagt es eine unbeschädigte, reine Seele in die Tiefen der Hölle zu zerren. Bestrafe ihn für seine Sünden! Der Gehörnte verschwand und ich wandte mich an Felix. „Pa, passiert das in meinem Kopf oder ist das real?“ Felix guckte mich lächelnd an. „Es passiert zwar in deinem Kopf, aber wieso sollte es dann nicht real sein?“ „Du bist eine besondere Seele, die er haben will.“ „Also hast du alles nur getan, damit der Teufel mich nicht bekommt“, schrie ich ihn mit unbändiger Wut an. „Nein, nein“, er hob abwehrend die Hände, aber ich machte gnadenlos weiter: „Du hast dir meine Freundschaft erstunken und erlogen.“ „Nein“, rief Felix verzweifelt, „du bist meine beste Freundin.“